**Deutscher Bundestag**
**7. Wahlperiode**

**Drucksache 7/5198**

17. 05. 76

Sachgebiet 613

# Unterrichtung
## durch die Bundesregierung

## Vorschlag einer Verordnung (EWG) des Rates zur Eröffnung, Aufteilung und Verwaltung von Gemeinschaftszollkontingenten für bestimmte Weine mit Ursprungsbezeichnung der Tarifstelle ex 22.05 des Gemeinsamen Zolltarifs mit Ursprung in Algerien (1976/1977)

DER RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN —

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, insbesondere auf die Artikel 43 und 113,

auf Vorschlag der Kommission,

nach Stellungnahme des Europäischen Parlaments,

in Erwägung nachstehender Gründe:

Das am . . . . 1976 unterzeichnete Abkommen zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Demokratischen Volksrepublik Algerien sieht in seinem Artikel 20 vor, daß bestimmte Weine mit Ursprungsbezeichnung der Tarifstelle ex 22.05 C, mit Ursprung in Algerien, im Rahmen eines jährlichen Gemeinschaftszollkontingents zollfrei in die Gemeinschaft eingeführt werden können. Die für den ersten Kontingentszeitraum geltende Kontingentsmenge beträgt 250 000 hl, davon 190 000 hl für Wein in Großbehältnissen und 60 000 hl für Wein in Flaschen. Die Weine in Großbehältnissen müssen bestimmte Voraussetzungen für die Aufmachung erfüllen. Die Weine in Flaschen müssen in Behältnissen mit einem Inhalt von 2 Liter oder weniger gestellt werden. Die bei der Einfuhr in die Gemeinschaft angewendeten Preise müssen jeweils ebenso hoch sein wie die in der Gemeinschaft für diese Weine geltenden Referenzpreise. Diesen Weinen muß eine Bescheinigung der Ursprungsbezeichnung beigefügt sein, die dem dem Abkommen anliegenden Muster entspricht.

Bis zum Inkrafttreten dieses Abkommens, ist nach Artikel 13 des Interimsabkommens über den Warenverkehr zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und Algerien [1]) diese Zollmaßnahme vorzeitig anzuwenden, und zwar wahrscheinlich mit Wirkung ab 1. Juli 1976. Somit sind die betreffenden Gemeinschaftszollkontingente für einen ersten Zeitraum vom 1. Juli 1976 bis 30. Juni 1977 zu eröffnen.

Mit der Verordnung (EWG) Nr. 2506/75 [2]) zur Festlegung besonderer Vorschriften für die Einfuhr von Erzeugnissen des Weinsektors mit Ursprung in bestimmten Drittländern ist der Begriff Referenzpreis frei Grenze, der aus dem Referenzpreis abzüglich der tatsächlich erhobenen Zölle besteht, eingeführt worden.

Es besteht Veranlassung, insbesondere allen Importeuren der Gemeinschaft den gleichen und kontinuierlichen Zugang zu den betreffenden Kontingenten zu gewährleisten und die fortlaufende Anwendung der vorgesehenen Kontingentszollsätze auf sämtliche Einfuhren der betreffenden Waren in allen Mitgliedstaaten bis zur völligen Ausschöpfung der Kontingente sicherzustellen. Dem Gemeinschaftscharakter dieser Kontingente kann unter Beachtung der oben aufgestellten Grundsätze entsprochen werden, indem der Ausnutzung der Gemeinschaftszollkontingente eine Aufteilung der Volumen auf die Mitgliedstaaten zugrunde gelegt wird. Damit die tatsächliche Marktentwicklung bei diesen Waren möglichst weitgehend berücksichtigt wird, ist diese Aufteilung entsprechend dem Bedarf der Mitgliedstaaten vorzunehmen, der einerseits an Hand der statistischen Angaben über die während eines repräsentativen Bezugszeitraums getätigten Einfuhren der genannten Waren aus Algerien und andererseits nach den Wirtschaftsaussichten für den betreffenden Kontingentszeitraum zu berechnen ist.

---

[1]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. L . . . vom . . . ., S. . . .

[2]) Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften Nr. 256 vom 2. Oktober 1975, S. 2

Druck: Buchdruckerei R. Madel, 5307 Wachtberg-Villip
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger, 53 Bonn-Bad Godesberg 1,
Postfach 821, Goethestraße 56, Telefon 0 22 21 / 36 35 51

Im vorliegenden Fall stehen jedoch weder gemeinschaftliche noch nationale statistische Daten zur Verfügung, die je nach der in Betracht kommenden Weinart aufgeschlüsselt sind, und selbst stichhaltige Einfuhr-Vorausschätzungen sind nicht möglich. Bei dieser Sachlage scheint es zweckdienlich, eine Aufteilung der Kontingentsmengen in Quoten vorzusehen, welche die Aufnahmemöglichkeiten für diese Weine in den einzelnen Mitgliedstaaten berücksichtigt.

Um der Entwicklung der Einfuhren der betreffenden Waren in den einzelnen Mitgliedstaaten Rechnung zu tragen, ist jede Kontingentsmenge in zwei Raten zu teilen, wobei die erste Rate zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten aufgeteilt wird und die zweite Rate als Reserve zur späteren Deckung des Bedarfs derjenigen Mitgliedstaaten bestimmt ist, die ihre ursprüngliche Quote ausgeschöpft haben. Um den Importeuren eines jeden Mitgliedstaats eine gewisse Sicherheit zu geben, ist es angezeigt, die erste Rate der Gemeinschaftszollkontingente auf einer ausreichenden Höhe festzusetzen, die im vorliegenden Fall bei 50 v. H. jeder Kontingentsmenge liegen könnte.

Die ursprünglichen Quoten der Mitgliedstaaten können mehr oder weniger rasch ausgeschöpft werden. Um dieser Tatsache Rechnung zu tragen und Unterbrechungen auszuschalten, sollte jeder Mitgliedstaat, der eine seiner ursprünglichen Quoten fast völlig ausgenutzt hat, die Ziehung einer zusätzlichen Quote auf die entsprechende Reserve vornehmen. Diese Ziehung muß jeder Mitgliedstaat vornehmen, wenn seine zusätzlich gewährten Quoten fast völlig ausgenutzt sind und so oft es die Reserve zuläßt. Die ursprünglichen und zusätzlichen Quoten müssen bis zum Ende des Kontingentszeitraums gelten. Diese Art der Verwaltung erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedstaaten und der Kommission, die vor allem die Möglichkeit haben muß, den Stand der Ausnutzung der Kontingentsmengen zu verfolgen und die Mitgliedstaaten davon zu unterrichten.

Ist zu einem bestimmten Zeitpunkt des Kontingentszeitraums in einem der Mitgliedstaaten von einer der ursprünglichen Quoten eine größere Restmenge vorhanden, so muß dieser Staat einen erheblichen Teil davon auf die entsprechende Reserve übertragen, damit nicht ein Teil eines der Gemeinschaftszollkontingente in einem Mitgliedstaat ungenützt bleibt, während er in anderen Mitgliedstaaten verwendet werden könnte.

Da das Königreich Belgien, das Königreich der Niederlande und das Großherzogtum Luxemburg sich zu der Wirtschaftsunion Benelux zusammengeschlossen haben und durch diese vertreten werden, kann jede Maßnahme im Zusammenhang mit der Verwaltung der dieser Wirtschaftsunion zugeteilten Quoten durch eines ihrer Mitglieder vorgenommen werden —

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

1. Vom 1. Juli 1976 bis zum 30. Juni 1977 werden Gemeinschaftszollkontingente für folgende Waren mit Ursprung in Algerien bis zu nachstehend angegebener Höhe eröffnet:

| Nummer des Gemeinsamen Zolltarifs | Warenbezeichnung | Kontingentsmenge |
|---|---|---|
| 22.05 | Wein aus frischen Weintrauben; mit Alkohol stummgemachter Most aus frischen Weintrauben: | |
| | C. andere: | |
| | — mit einem Alkoholgehalt bis 15°: | |
| | Weine mit Ursprungsbezeichnung folgender Namen: | |
| | Ain Bessem-Bouira, Meder, Coteaux du Zaccar, Dahra, Coteaux de Mascara, Monts du Thessala, Coteaux de Tlemgen | |
| | — in Behältnissen mit einem Inhalt von 2 Liter oder weniger | 60 000 Hektoliter |
| | — in Behältnissen mit einem Inhalt von mehr als 2 Liter | 190 000 Hektoliter |

*Gemäß Artikel 2 Satz 2 des Gesetzes vom 27. Juli 1957 zugeleitet mit Schreiben des Chefs des Bundeskanzleramtes vom 14. Mai 1976 – 14 – 680 70 – E – Zo 63/76:*

*Dieser Vorschlag ist mit Schreiben des Herrn Präsidenten der Kommission der Europäischen Gemeinschaften vom 3. Mai 1976 dem Herrn Präsidenten des Rates der Europäischen Gemeinschaften übermittelt worden.*

*Die Anhörung des Europäischen Parlaments zu dem genannten Kommissionsvorschlag ist vorgesehen.*

*Mit der alsbaldigen Beschlußfassung durch den Rat ist zu rechnen.*

2. Im Rahmen dieser Zollkontingente werden die für diese Weine anwendbaren Zollsätze des Gemeinsamen Zolltarifs vollständig ausgesetzt. Die neuen Mitgliedstaaten wenden die gemäß den einschlägigen Vorschriften des Interimsabkommens über den Warenverkehr zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und Algerien, einerseits, und denen der Beitrittsakte, andererseits, berechneten Zollsätze an.

3. Um in den Genuß dieser Zollkontingente zu kommen, müssen die bei der Einfuhr in die Gemeinschaft für diese Weine angewendeten Preise jeweils mindestens ebenso hoch sein wie die in der Verordnung (EWG) Nr. 2506/75 genannten und für diese Weine geltenden Referenzpreise frei Grenze.

4. Die in Großbehältnissen gestellten Weine müssen folgende Voraussetzungen für die Aufmachung erfüllen:

   a) die Behältnisse müssen für die Beförderung der Weine geeignet und lediglich diesem Zweck vorbehalten sein;

   b) die Behältnisse müssen vollständig gefüllt sein;

   c) die Behältnisse müssen verschlußsicher sein, so daß gewährleistet ist, daß während der Beförderung oder Lagerung keine anderen als die von den algerischen Behörden oder von den Behörden der Mitgliedstaaten der Gemeinschaft ordnungsgemäß überwachten Behandlungen vorgenommen werden können;

   d) jedes Behältnis muß so etikettiert sein, daß die darin enthaltene Weinsorte erkennbar ist;

   e) die Beförderung dieser Weine darf nur in Behältnissen mit einem Inhalt von höchstens 25 Hektoliter erfolgen.

5. Jedem dieser Weine muß bei der Einfuhr eine von der zuständigen algerischen Behörde entsprechend dem dieser Verordnung anliegenden Muster erteilte Bescheinigung der Ursprungsbezeichnung beigefügt sein.

Artikel 2

1. Die in Artikel 1 festgesetzten Zollkontingente werden in zwei Raten geteilt.

2. Eine erste Rate jedes Kontingents wird auf die Mitgliedstaaten aufgeteilt; als Quoten, die vorbehaltlich des Artikels 5 bis zum 30. Juni 1977 gelten, werden folgende Mengen festgesetzt:

(in Hektolitern)

| | Weine mit Ursprungsbezeichnung in Behältnissen mit einem Inhalt von | |
|---|---|---|
| | zwei Liter oder weniger | mehr als zwei Liter |
| Benelux | 5 000 | 15 000 |
| Dänemark | 3 000 | 10 000 |
| Deutschland | 6 000 | 20 000 |
| Frankreich | 6 000 | 20 000 |
| Irland | 2 000 | 5 000 |
| Italien | 3 000 | 10 000 |
| Vereinigtes Königreich | 5 000 | 15 000 |
| Insgesamt | 30 000 | 95 000 |

3. Die zweite Rate jedes Kontingents, d. h. 30 000 bzw. 95 000 Hektoliter, bildet die entsprechende Reserve.

Artikel 3

1. Hat ein Mitgliedstaat eine seiner in Artikel 2 Abs. 2 festgesetzten ursprünglichen Quoten oder – bei Anwendung des Artikels 5 – die gleiche Quote abzüglich der auf die entsprechende Reserve übertragenen Menge zu 90 v. H. oder mehr ausgenutzt, so nimmt er unverzüglich durch Mitteilung an die Kommission die Ziehung einer gegebenenfalls aufgerundeten zweiten Quote in Höhe von 15 v. H. seiner ursprünglichen Quote vor, soweit die Reservemenge ausreicht.

2. Ist nach Ausschöpfung einer seiner ursprünglichen Quoten die zweite von einem Mitgliedstaat gezogene Quote zu 90 v. H. oder mehr ausgenutzt, so nimmt dieser Mitgliedstaat gemäß Absatz 1 die Ziehung einer gegebenenfalls aufgerundeten dritten Quote in Höhe von 7,5 v. H. seiner ursprünglichen Quote vor, soweit Reservemenge ausreicht.

3. Ist nach Ausschöpfung einer der zweiten Quoten die dritte von einem Mitgliedstaat gezogene Quote zu 90 v. H. oder mehr ausgenutzt, so nimmt dieser Mitgliedstaat gemäß Absatz 1 die Ziehung einer vierten Quote in Höhe der dritten Quote vor.

   Dieses Verfahren wird bis zur Abschöpfung der Reserve angewandt.

4. In Abweichung von den Absätzen 1, 2 und 3 können die Mitgliedstaaten Ziehungen niedrigerer

Quoten als in diesen Absätzen vorgesehen vornehmen, wenn Grund zu der Annahme besteht, daß diese unter Umständen nicht ausgeschöpft werden. Er unterrichtet die Kommission über die Gründe, die ihn zur Anwendung dieses Absatzes veranlaßt haben.

Artikel 4

Die gemäß Artikel 3 gezogenen zusätzlichen Quoten gelten bis zum 30. Juni 1977.

Artikel 5

Die Mitgliedstaaten übertragen spätestens am 1. April 1977 von ihrer nicht ausgenutzten ursprünglichen Quote den Teil auf die Reserve, der am 15. März 1977 20 v. H. dieser ursprünglichen Quote übersteigt. Sie können eine größere Menge übertragen, wenn Grund zu der Annahme besteht, daß die betreffende Menge unter Umständen nicht ausgenutzt wird.

Die Mitgliedstaaten teilen der Kommission spätestens am 1. April 1977 die Gesamtmenge der Einfuhren der betreffenden Waren mit, die bis zum 15. März 1977 einschließlich getätigt und auf die Gemeinschaftszollkontingente angerechnet wurden, sowie gegebenenfalls den Teil ihrer einzelnen ursprünglichen Quoten, den sie auf die entsprechende Reserve übertragen.

Artikel 6

Die Kommission verbucht die Beträge der von den Mitgliedstaaten gemäß den Artikeln 2 und 3 eröffneten Quoten und unterrichtet die Mitgliedstaaten über den Stand der Ausschöpfung der Reserven, sobald ihr die Mitteilungen übermittelt werden.

Sie unterrichtet die Mitgliedstaaten spätestens am 5. April 1977 über die Reservemengen, die nach den in Anwendung von Artikel 5 erfolgten Übertragungen verbleiben.

Sie sorgt dafür, daß die Ziehung, mit der eine der Reserven ausgeschöpft wird, auf die jeweils verfügbare Restmenge beschränkt bleibt, und gibt zu diesem Zweck dem Mitgliedstaat, der diese letzte Ziehung vornimmt, den Restbetrag an.

Artikel 7

1. Die Mitgliedstaaten treffen die erforderlichen Vorkehrungen, damit nach Eröffnung der zusätzlichen Quoten, die sie gemäß Artikel 3 gezogen haben, die fortlaufende Anrechnung auf ihren kumulierten Anteil an den Gemeinschaftszollkontingenten erfolgen kann.

2. Die Mitgliedstaaten garantieren den in ihrem Gebiet ansässigen Importeuren der betreffenden Waren freien Zugang zu den ihnen zugeteilten Quoten.

3. Die Mitgliedstaaten rechnen die Einfuhren der betreffenden Waren nach Maßgabe der Gestellung dieser Waren bei der Zollstelle mit einer Anmeldung zwecks Abfertigung zum freien Verkehr auf ihre Quoten an.

4. Der Stand der Ausschöpfung der jeweiligen Quoten der Mitgliedstaaten wird an Hand der gemäß Absatz 3 angerechneten Einfuhren festgestellt.

Artikel 8

Auf Antrag der Kommission teilen die Mitgliedstaaten mit, welche Einfuhren der betreffenden Waren tatsächlich auf ihre Quoten angerechnet worden sind.

Artikel 9

Die Mitgliedstaaten und die Kommission arbeiten im Hinblick auf die Einhaltung dieser Verordnung eng zusammen.

Artikel 10

Diese Verordnung tritt am 1. Juli 1976 in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Bilag – Anhang – Annex – Annexe – Allegato – Bijlage

| | |
|---|---|
| 1. – Ekportør – Ausführer – Exporter – Exportateur – Esportatore – Exporteur: | 2. Nummer – Nummer – Number Numéro – Numero – Nummer **00000** |
| | 3. Nom de l'organisme garantissant la dénomination d'origino. |
| 4. – Modtager – Empfänger – Consignee – Destinataire – Destinatario – Geadresseerde: | 5. CERTIFIKAT FOR OPRINDELSESBETEGNELSE<br>BESCHEINIGUNG DER URSPRUNGSBEZEICHNUNG<br>CERTIFICATE OF DESIGNATION OF ORIGIN<br>CERTIFICAT D'APPELLATION D'ORIGINE<br>CERTIFICATO DI DENOMINAZIONE DI ORIGINE<br>CERTIFICAAT VAN DENAMING VAN OORSPRONG |
| 6. – Transportmiddel – Beförderungsmittel – – Means ot transport – **Moyen de transport** – Mezzo di trasporto – Vervoermiddel: | |
| 8. – Losningssted – Entladungsort – Place of unloading – Lieu de déchargement – Luogo di sbarco – Plaats van lossing: | 7. Nom de la dénomination d'origine |

| 9. Mærker og numre, kollienes antal og art<br>Zeichen und Nummern, Anzahl und Art der Packstücke<br>Marks and numbers, number and kind of packages<br>Marques et numéros, nombre et nature des colis<br>Marca e numero, quantità e natura dei colli<br>Merken en nummers, aantal en soort der colli | 10. Bruttovægt<br>Rohgewicht<br>Gross weight<br>Poids brut<br>Peso lordo<br>Bruttogewicht | 11. Liter<br>Liter<br>Litres<br>Litres<br>Litri<br>Liter |
|---|---|---|
| | | |

12. – Liter (i bogstaver) – Liter (in Buchstaben) – Litres (in words) – Litres (en lettres) – Litri (in lettere) – Liter (voluit):

13. – Påtegning fra udstedende organ – Bescheinigung der erteilenden Stelle – Certificate of the issuing authority – Visa de l'organisme émetteur – Visto dell'organismo emittente – Visum van de instantie van afgifte:

| | |
|---|---|
| 14. – Toldstedets attest – Sichtvermerk der Zollstelle – Customs stamp – Visa de la douane – Visto della dogana – Visum van de douane | Oversættelse se nr. 15 – Übersetzung siehe Nr. 15 – see the translation under No 15 – Voir traduction au n° 15 – Ve dasi traduzione al n. 15 – Zie voor vertaling nr. 15 |

15. Det bekræftes, at vinen, der er nævnt i dette certifikat, er fremstillet i . . . . området og ifølge algerisk lovgivning er berettiget til oprindelsesbetegnelsen: » . . . . «.
Alkohol tilsat denne vin er alkohol fremstillet at vin.

Wir bestätigen, daß der in dieser Bescheinigung bezeichnete Wein im Bezirk . . . . gewonnen wurde und ihm nach algerischem Gesetz die Ursprungsbezeichnung „ . . . . " zuerkannt wird.
Der diesem Wein zugefügte Alkohol ist aus Wein gewonnener Alkohol.

We herby certify that the wine described in this certificate is wine produced within the wine district of . . . . and is considered by algerien legislation as entitled of the designation of origin ". . . .".
The alcohol added to this wine is alcohol of vinous origin.

Nous certifions que le vin décrit dans ce certificat a été produit dans la zone de . . . . et est reconnu, suivant la loi algerienne comme ayant droit à la dénomination d'origine «. . . .».
L'alcool ajouté à ce vin est de l'alcool d'origine vinique.

Si certifica che il vino descritto nel presente certificato è un vino prodotto nella zona di . . . . ed è riconosciuto, secondo la legge algerina come avente diritto alla denominazione di origine «. . . .».
L'alcole aggiunto a questo vino è alcole di origine vinica.

Wij verklaren dat de in dit certificaat omschreven wijn is vervaardigd in het wijndistrict van . . . . en dat volgens de algerien wetgeving de benaming van oorsprong „. . . ." erkend wordt.
De aan deze wijn toegevoegde alcohol is alcohol, uit wijn gewonnen.

---

[1]) Rubrik forbeholdt eksportlandets andre angivelser.
[1]) Diese Nummer ist weiteren Angaben des Ausfuhrlandes vorbehalten.
[1]) Space reserved for additional details given in the exporting country.
[1]) Case réservée pour d'autres indications du pays exportateur.
[1]) Spazio riservato per altre indicazioni del paese esportatore.
[1]) Ruimte bestemd voor andere gegevens van het land van uitvoer.

## Begründung

1.1 Das zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Demokratischen Volksrepublik Algerien zu schließende Abkommen sieht in seinem Artikel 20 die Eröffnung eines jährlichen Gemeinschaftszollkontingentes für die zollfreie Einfuhr in die Gemeinschaft von bestimmten Weinen mit Ursprungsbezeichnung der Tarifstelle ex 22.05 C des GZT, mit Ursprung in Algerien, vor. Die für das erste Jahr festgesetzte Kontingentsmenge beträgt 250 000 hl, davon 190 000 hl für Wein in Großbehältnissen und 60 000 hl für Wein in Flaschen. Um die Vorteile dieser Maßnahme zu erhalten, müssen die Weine in Großbehältnissen bestimmte Voraussetzungen für die Aufmachung erfüllen, und die Weine in Flaschen müssen in Behältnissen mit einem Inhalt von 2 Liter oder weniger gestellt werden.

1.2 Bis zum Inkrafttreten dieses Abkommens sieht das Interimsabkommen über den Warenverkehr zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und Algerien die vorzeitige Anwendung dieser Tarifmaßnahme vor, wahrscheinlich mit Wirkung ab 1. Juli 1976. Somit ist das betreffende Zollkontingent für einen ersten Zeitraum vom 1. Juli 1976 bis 30. Juni 1977 zu eröffnen.

2.1 Die Vorschriften der Verordnung sehen – wie üblich – die Aufteilung jeder der beiden Kontingentsmengen in zwei Raten vor, wobei die jeweils erste Rate auf alle Mitgliedstaaten aufgeteilt, während die zweite die Reserve bildet.

Die Aufteilung der ersten Rate gründet sich gewöhnlich auf die statistischen Daten der letzten drei Jahre und auf die Vorausschätzung für den in Betracht kommenden Zeitraum.

2.2 Für den vorliegenden Fall stehen jedoch weder gemeinschaftliche noch nationale statistische Daten zur Verfügung, die je nach der in Betracht kommenden Weinart aufgeschlüsselt sind, und selbst Vorausschätzungen sind nicht möglich. Bei dieser Sachlage scheint es zweckdienlich, eine Aufteilung in Quoten auf die Mitgliedstaaten vorzusehen, welche die Aufnahmemöglichkeiten für diese Weine in den einzelnen Mitgliedstaaten berücksichtigt.

3. Es wird vorgeschlagen, den Vorschlag einer Verordnung des Rates zur Eröffnung des vorstehend beschriebenen Gemeinschaftszollkontingentes zu billigen.